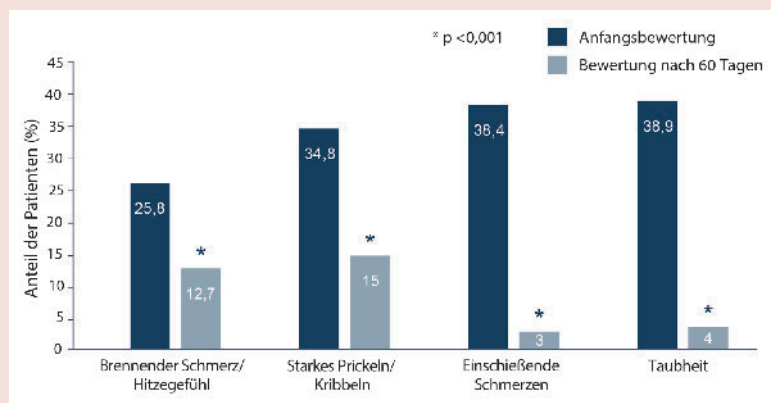


Trommsdorff

Keltican forte: Regeneration peripherer Nervenschädigungen

Wirbelsäulen-Syndrome, Neuralgien und Polyneuropathien sind in vielen Fällen mit einer Schädigung der Myelinscheide peripherer Nerven assoziiert, was sich in Form von ausstrahlenden Schmerzen, Dysästhesien und Parästhesien äußern kann. Zusätzlich zu einer symptomatischen Therapie kann die Regeneration der geschädigten peripheren Nerven durch die Verabreichung der neurotrophen Nährstoffkombination aus 50 mg Uridinmonophosphat (UMP), 3 µg Vitamin B₁₂ und 400 µg Folsäure (Keltican forte) unterstützt werden. Als Baustein von Nukleinsäuren stimuliert UMP die Synthese von Enzymen und neuronalen Membranbestandteilen; Vitamin B₁₂ und Folsäure wirken als wichtige Coenzyme synergistisch.

Die Ergebnisse einer aktuellen prospektiven, nicht-interventionellen, multizentrischen Studie mit insgesamt 212 ambulanten Patienten mit schmerzhaften peripheren Neuropathien verschiedener Ursache (Negrao L et al. Pain Manag 2014; 4: 191–196) zeigten, dass sich durch die zusätzliche Gabe der Nährstoffkombination aus UMP, Vitamin B₁₂ und Folsäure Schmerzen und Symptome verbessern lassen. Mehr als 80% der Studienteilnehmer litten an Wirbelsäulen-Syndromen, wie Radikulopathien und Ischialgien. Die mittlere Schmerzintensität gemäß dem painDETECT (PDQ)-Fragebogen sank von 6,6 Punkten zu Studienbeginn auf 3,7 Punkte nach zwei Monaten der ergänzenden Behandlung mit der neurotrophen Nährstoffkombination ($p < 0,001$). Der mittlere PDQ-Gesamtscore fiel von 17,5 auf 8,8 Punkte ($p < 0,001$). Auch in Bezug auf die PDQ-Werte für die drei häufigsten Arten peripherer Neuropathien – lumbale/lumbosakrale Radikulopathien, Ischialgie und zervikale Radikulopathien – zeigte sich eine statistisch signifikante Abnahme gegenüber den Ausgangswerten (jeweils $p < 0,001$). Die Häufigkeit somatosensorischer Symptome nahm im Studienverlauf ebenfalls signifikant ab (Abb.). Zudem konnten 75,6% der Patienten die symptomatische Begleitmedikation reduzieren oder absetzen.



Zudem konnten 75,6% der Patienten die symptomatische Begleitmedikation reduzieren oder absetzen.

Trommsdorff GmbH & Co. KG
Trommsdorffstr. 2-6, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 553-01, Fax: -208
trommsdorff@trommsdorff.de
www.trommsdorff.de

Ottobock

Das MyGait Stimulationssystem hilft bei Fußheberschwäche

In Deutschland erleiden jährlich etwa 270 000 Menschen einen Schlaganfall. Rund 14 600 sind in der Folge von Fußheberschwäche betroffen. Patienten haben Schwierigkeiten, den Fuß beim Gehen anzuheben, die Fußspitze zeigt häufig nach unten und jeder einzelne Schritt erfordert eine hohe Konzentration. Fußheberschwäche kann auch in Zusammenhang mit Multipler Sklerose, einer inkompletten Querschnittslähmung oder einem Schädel-Hirn-Trauma auftreten.

Mit verschiedenen Produkten hat sich Ottobock auf die Versorgung von Menschen mit Fußheberschwäche spezialisiert.

Der Oberflächenstimulator MyGait zum Beispiel nutzt die Funktionelle Elektrostimulation (FES). Mit Hilfe von MyGait wird der Peronäusnerv während der Schwungphase am Wadenbein stimuliert. Dadurch kommt es zu einer kontrollierten Dorsalflexion im Fuß. Der Fuß hebt sich und der Gang wird sicherer. Das MyGait System besteht aus verschiedenen Komponenten, die der Patient selbst anlegen kann. Ein Fersenschalter registriert, ob sich der Anwender in der Stand- oder Schwungphase befindet. Diese Information sendet er kabellos an den Stimulator, der in der Manschette am Unterschenkel fixiert ist. Integrierte Elektroden an der Manschetteninnenseite geben diese Impulse über den Peronäusnerv an jenen Muskel weiter, der eine kontrollierte Fußhebung veranlasst. Die Gefahr, mit der Fußspitze und Bodenunebenheiten hängen zu bleiben, wird dadurch vermindert.

Neu ist jetzt die Manschette Soft, die dank ihrer schlanken Ausführung selbst unter Kleidung kaum auffällt. Die sehr weiche und komfortable Stoffmanschette mit ansprechendem Design gibt es in jeweils einer Version für das rechte und das linke Bein.

Otto Bock Healthcare Deutschland GmbH

Max-Näder-Straße 15, 37115 Duderstadt
neurorehabilitation@ottobock.de, www.ottobock.de

